



proske | landschaftsarchitektur



Das Büro **proske** landschaftsarchitektur

Matthias Proske ist seit 1996 als freiberuflicher Landschaftsarchitekt in Schwerin tätig.

Nach siebzehn Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit in der Proske & Steinhausen GbR und GmbH gründete Matthias Proske zum 1. April 2012 sein neues Büro proske landschaftsarchitektur. Die Arbeitsschwerpunkte liegen in der Freiraumplanung, in der Landschaftsplanung und in der Gartendenkmalpflege für öffentliche und private Auftraggeber. Für Kartierungen im Bereich der Landschaftsplanung arbeitet das Büro mit langjährigen Partnern zusammen.

Im Büro arbeiten weitere Diplom-Ingenieure in Festanstellung und im Bedarfsfall weitere freie Mitarbeiter.

Freiraumplanung

Städtische Freiraumplanungen
Wohnumfeldverbesserungen
Spielplätze
Kindergärten und Schulhöfe
Projekte mit und für Jugendliche
Dorferneuerungen
Privatgärten
Zooplanungen
Überflutungsnachweise

Denkmalpflege

denkmalpflegerische Zielstellungen
denkmalpflegerische
Ausführungsplanungen
Parkpflegekonzepte
Bauleitung Restaurierung

Landschaftsplanung

landschaftspflegerische Begleitplanungen
Pflege- und Entwicklungspläne
naturschutzfachliche Planungen
Grünordnungspläne
UVP Umweltverträglichkeitsprüfungen
und -vorprüfungen
FFH Flora-Fauna-Habitat-Gutachten

Konzepte

Nutzungskonzepte
Dokumentationen
Baumwertermittlungen nach Koch

Das Büro **proske** landschaftsarchitektur



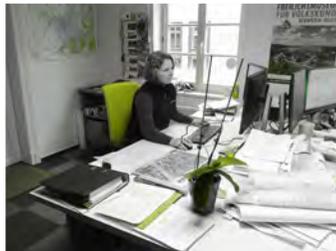
ehrenamtliche Tätigkeiten:

- | | |
|-------------------|--|
| Vorstandsmitglied | Schweriner Kultur- und Gartensommer e.V. |
| Vorstandsmitglied | Architektenkammer M-V |

- * 1965 Büroinhaber **Matthias Proske**, Landschaftsarchitekt
- 1981-1983 Lehre Garten- und Landschaftsbau
- 1983-1987 Landschaftsgärtner
- 1987-1993 Studium der Landschaftspflege an der FH Weihenstephan
- 1993 Diplom Wohnumfeldverbesserung von Großplattensiedlungen am Beispiel Berlin Marzahn
- 1994 Büro Bödeker - Wagenfeld und Partner, Netzeband bei Neuruppin
- 1995 Büro Bendfeld - Schröder - Franke, Schwerin
- 1995-2012 Büro Proske & Steinhausen, Schwerin
- seit 2012 **proske landschaftsarchitektur**, Schwerin
- 2014 Ausbildung zum Baumediator
- seit 1996 Mitglied der Architektenkammer Mecklenburg Vorpommern Mitgliedsnummer 2152-96-a-c
- 2015 Vorstandsmitglied Architektenkammer M-V
- seit 2015 Lehrauftrag an der Hochschule Wismar I Fakultät Gestaltung



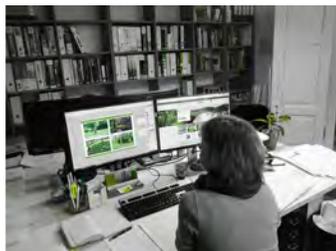
Das Büro **proske** landschaftsarchitektur



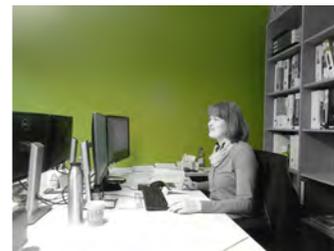
Maren Dierkes
Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur



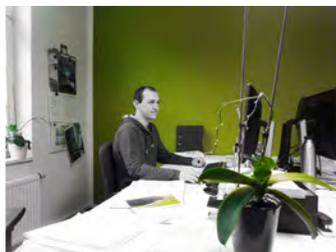
Manel Bali
Master of Arts
(Architektur/Landschaftsarchitektur)



Hendrikje Thoms
Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur



Annette Stückroth
Zeichnerin



Thomas Michelsen
B. Eng. Landschaftsarchitektur



Manika Maharjan
B. Architecture

Der Zoo Schwerin eröffnete die Erweiterung der Nashornanlage in Form eines weiteren Geheges im Sommer 2016. Die entsprechende Anbindung der Infrastruktur an den bestehenden Besucherweg sowie den Bau zweier Hütten mit afrikanischem Erscheinungsbild gehörten ebenfalls zur Planungsaufgabe. Neben Schaufütterungen und Nachtwanderungen, soll das Projekt zum Lernen, Forschen und Staunen einladen. An geeigneten Stellen entlang des neuen Besucherweges können die Gehege von verschiedenen Standorten aus eingesehen und die Tiere beobachtet werden. Abzweigend vom Hauptweg gelangt man spielerisch über einen Erlebnispfad zu versteckten Plätzen, von denen der Blick ins Gehege generiert wird.



Besonderheit der neuen Wegeverbindung stellt die Unterführung in Form eines Tunnels für die Besucher dar. Unmittelbar vor und hinter diesem werden ganz neue Blicke auf die Tiere ermöglicht. Des Weiteren umfasste die Planung zwei reetgedeckte Hütten. Die offen gestaltete Informationshütte, welche sich unmittelbar neben dem Nashornstall befindet, beherbergt interessante Informationen rund um die Welt der Nashörner. Die größere, geschlossene Veranstaltungshütte liegt weiter östlich nahe des neuen Geheges. Der großzügige Raum bietet zahlreiche Möglichkeiten wie interaktive Bildung, individuelle Besucherbetreuung, ganzjährige Veranstaltungen, Kindergeburtstagsfeiern u.ä.



Nashornanlage Zoo Schwerin



Leistung:

- Erweiterung der Außenanlage
- alle Leistungsphasen

Auftraggeber
Zoo Schwerin GmbH

Fertigstellung 2016
ca. 930.000 EUR Baukosten





Uferweg Alte Brauerei Schwerin

Die Uferpromenade am Ziegelinnen-see in Schwerin ist ein wichtiges Bindeglied für Fußgänger und Radfahrer zwischen der Altstadt und den wachsenden Wohnquartieren nördlich der Altstadt.

Der Abschnitt zwischen Knaudtstraße und Lagerstraße stellt den Lückenschluss des Uferweges dar und liegt zwischen dem Gelände der Alten Brauerei, das derzeit zu einem modernen Wohnquartier umgestaltet wird und dem Ufer des Ziegelsees mit den vorhandenen Bootsschuppenanlagen.

Mit Mitteln aus dem „Europäischen Fond für regionale Entwicklung“ und der Landeshauptstadt Schwerin entsteht neben dem Uferweg für Fußgänger und Radfahrer ein öffentlicher Spielplatz mit Kletterelementen, Vogelnestschaukel und einer Sandbau-stelle.

Leistung

- Freiraumplanung Uferweg
- Leistungsphasen 3-8

Auftraggeber

Landeshauptstadt Schwerin
vertreten durch SDS
Baustraße 1 | 19061 Schwerin

Januar - Dezember 2014
Fertigstellung 2014
ca. 300.000 EUR Baukosten



Ludwigslust

Ausbau und Sanierung „Am Bassin“



Die städtebauliche Achse der Barockstadt Ludwigslust setzt sich vom Schloss über das Bassin bis zur Stadtkirche fort, die den südlichen Endpunkt bildet. Im Bereich zwischen Bassin als Abschluss des Schlossplatzes und Stadtkirche sollen unter Berücksichtigung des Bestandes und Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange im Sanierungsgebiet der Stadt Ludwigslust die Verkehrs- und Freiflächen erneuert und umgestaltet werden.

Eines der Teilprojekte zur Umsetzung der denkmalpflegerischen Zielstellung ist die Sanierung der Flächen „Am Bassin“, welches die Flächen zwischen der Kaskade und der Clara-Zetkin-Straße umfasst.

Im Rahmen der Baumaßnahme wurden die wassergebundenen Wegeflächen erneuert und ergänzt, die Uferzone des Bassins neu gefasst und somit wieder symmetrisch im Sinne der Barockanlage ausgebildet und der Lindenbestand im historischen Raster vollständig neu gepflanzt. Innerhalb der Flächen liegt der Ehrenfriedhof für die Opfer des KZ Wöbbelin, die ebenfalls in die Sanierungsarbeiten mit aufgenommen wurden.

Parallel zu den Arbeiten an den Freiflächen wurden auch umfassende Arbeiten am Leitungsbestand durchgeführt, sowie die Verkehrsflächen ebenfalls erneuert. Die technische Planung der Verkehrs- und Entwässerungsanlagen erfolgte durch die Ingenieurgesellschaft Hindrick Stüvel mbH, Ludwigslust.

Das Projekt wurde kofinanziert durch Städtebaufördermittel der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Mecklenburg-Vorpommern.



Leistung

Objektplanung im denkmalgeschützten Bereich
Neugestaltung historischer Parkflächen

Auftraggeber

Stadt Ludwigslust, vertreten durch GOS mbH
Treuhändischer Sanierungsträger

Fertigstellung 2017



Kaninchenwerder

Denkmalpflegerische Zielstellung

Leistung:

- Bestandserfassung und Analyse
- denkmalpflegerische Zielstellung

Auftraggeber:

Landeshauptstadt Schwerin

seit 2016



Die Insel Kaninchenwerder ist eine natürlich entstandene Insel im südlichen Teil des Schweriner Innensees. Auf der Insel wurde 1561 eine Ziegelei errichtet und für den Betrieb der Ziegelei wurden Ton und Holz auf der Insel abgebaut. In den 1850er Jahren folgte nach dem Abbruch der Ziegelei eine intensive Gestaltungsphase, in der ein Landschaftspark mit vielfältigen Wegeverbindungen, gezielten Gehölzpflanzungen und einem Pavillon sowie einem Aussichtsturm entstand.

Im Zuge der Unterschutzstellung der Insel als Naturschutzgebiet in den 1930er Jahren veränderte sich die Insel zu einem heute dicht bewachsenen Bestand, in dem die historischen Wegetrassen, aber vor allem auch die gestalterischen Bezüge und Sichtachsen aufgelöst sind.

In Zusammenhang mit der geplanten Bewertung

der Insel Kaninchenwerder in Bezug auf die Bedeutung für das „Residenzensemble Schwerin – Kulturlandschaft des romantischen Historismus“ ist eine Voruntersuchung mit Bestandserfassung und Analyse des Untersuchungsbereiches erfolgt.

Wege- und Gehölzbestand wurden erfasst und in einen entwicklungsbezogenen Kontext eingeordnet sowie bestehende und ehemals relevante Sichtbeziehungen ausgewertet.

Die Bestandsaufnahme und Analyse bildet die Grundlage weiterer Untersuchungen, die den kulturhistorischen Wert der Insel herausstellen sollen.



Ludwigslust

Denkmalpflegerische Zielstellungen

Kirchenumfeld und Bassin

Das Gesamtensemble besticht weiterhin durch seinen Rahmen aus historischen Gebäuden und die Dynamik in der räumlichen Abfolge verschiedener Plätze mit unterschiedlichen Grundformen. Vermittelndes Element zwischen diesen ist die Geradlinigkeit und Symmetrie in der Wege- und Baumstruktur sowie die große Wasserfläche des Bassins.

Der denkmalpflegerische Wert liegt in dem guten Erhaltungszustand dieser wesentlichen Elemente, deren im derzeitigen Bestand eingeschränkte Wirkung durch gezielte Maßnahmen wieder wesentlich erhöht werden kann.

Zentrales Element bei der denkmalgerechten Sanierung der Barocken Achse Bassin – Stadtkirche ist der Umgang mit dem Baumbestand. Auch wenn die Fällung des verbliebenen Baumbestandes ein Verlust ist, bietet sich darin die Chance auf eine neue Baumgeneration, die den ursprünglichen Gestaltungsabsichten entsprechen kann und somit eine langfristige Lösung bietet.

Weiterhin muss die Wasserfläche des Bassins als Spiegelfläche und Teil der Inszenierung für die Südfassade des Schlosses wieder mehr in den Fokus gerückt werden. Auch die passende Auswahl der Materialien für Wegeoberflächen und Ausstattungselemente muss zur Wirkung der Gesamtanlage beitragen.

Die klare Zuordnung von modernen und zurückhaltenden Ausstattungselementen erlaubt dem Besucher die Zuordnung als hinzugefügtem Baustein und macht neue Elemente als solche erkenntlich. Die authentische Verwendung vorhandener Materialien wie Granitbordsteine, Natursteinpflaster und Klinker belegt auf der anderen Seite die Historie der Flächen.



Leistung

- Denkmalpflegerische Zielstellungen „Am Bassin“ und „Kirchenumfeld“

Auftraggeber

GOS mbH Treuhändischer Sanierungsträger
Platz des Friedens 2 | 19288 Ludwigslust

2017



Alter Friedhof Schwerin



Die Anlage des Alten Friedhofes ab dem Jahre 1862 ging auf die Planungen des Schweriner Hofbaumeisters Georg Adolf Demmler und des Schweriner Gartendirektors Theodor Klett zurück. Der Friedhof wurde im Stil eines Landschaftsparkes nach dem Vorbild des Pariser Friedhofes Père-Lachaise angelegt und bis zu seiner heutigen Größe von ca. 29 Hektar über die Jahre immer mehr erweitert.

Durch einen Pflegerückstand in den letzten Jahrzehnten ist von dem ursprünglich geplanten Stil heute nur noch wenig zu erkennen. Die denkmalpflegerische Zielstellung soll daher Möglichkeiten aufzeigen, den Friedhof wieder im ursprünglichen Stil erlebbar werden zu lassen und gleichzeitig den heutigen modernen Anforderungen der Friedhofsverwaltung und -pflege gerecht zu werden.

Leistung
denkmalpflegerische
Zielstellung

Auftraggeber
Landeshauptstadt Schwerin,
SDS Stadtwirtschaftliche
Dienstleistungen Schwerin

2012-2013
Gutachten



Schlossgarten Neustrelitz



Leistung

- denkmalpflegerische Zielstellung
- LPH 1-9

Auftraggeber

Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern, GB Schwerin

2012-2013

730.000 EUR Baukosten

Der Schlosspark wurde 1731/1732 ursprünglich als Barockgarten konzipiert und im Laufe der Jahre immer wieder umgestaltet und erweitert. Ein großes Parterre führte vom Schloss zum See und wurde mit Alleen gegliedert und mit einem Hebetempel gekrönt.

Um 1825 erfolgte eine Umgestaltung eines Großteils der Anlage nach Plänen des Potsdamers Gartenarchitekten Peter Joseph Lenné zum englischen Landschaftsgarten. Mit Verlust des Schlosses nach dem 2. Weltkrieg wurde auch der Landschaftsgarten immer weiter verändert.

Ziel unserer Planung ist es, den von Lenné geplanten Landschaftsgarten nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten wieder herzustellen um die ehemaligen Sichtachsen und Gartenräume wieder erlebbar werden zu lassen.

Alter Friedhof Schwerin - Grabfeld B

Der Alte Friedhof in Schwerin ist über 150 Jahre alt und steht seit 1994 auf der städtischen Denkmalliste. Bei der Neugestaltung von Grabfeldern sind daher besondere denkmalpflegerische Belange zu berücksichtigen.

Das Grabfeld B befindet sich innerhalb des axial angelegten Kernbereiches von Stadt-Gartendirektor Schomburg, der 1916 einen Erweiterungs- und Verschönerungsplan für den Schweriner Friedhof erstellt hatte. Das Grabfeld weist einen extrem hohen Anteil an nicht belegten Grabstätten sowie einen veralteten Baumbestand mit Sämlingsaufwuchs auf. Das Grabfeld sollte unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Gesichtspunkte instand gesetzt werden. Dies beinhaltete die Sichtung und Analyse des Baumbestandes, die Auswertung von zur Belegung möglichen Grabstätten unter Beachtung der historischen Grabfeldstruktur, sowie Vorschläge für neue Formen von Grabstätten und die Anlage von Neupflanzungen unter Berücksichtigung extensiver Pflege.



Leistung:

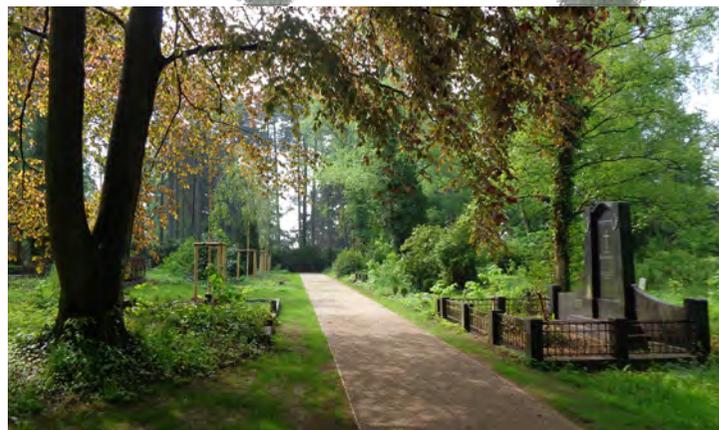
- denkmalgerechte Instandsetzung
- alle Leistungsphasen

Auftraggeber

sds stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Fertigstellung 2017

ca. 60.000 EUR Baukosten



Kloster Dobbertin

Das Kloster Dobbertin in der Nähe der Stadt Goldberg im Landkreis Parchim ist eine der ältesten verbliebenen Klosteranlagen in Mecklenburg. Es liegt inmitten einer seen- und moorreichen Landschaft am Nordufer des Dobbertiner Sees und ist heute Wohn- und Arbeitsort für geistig und körperlich behinderte Menschen.

Es galt, durch die Neugestaltung der Außenanlagen wieder ein Gesamtensemble zu schaffen, welches den heutigen funktionalen Nutzungsansprüchen als Behinderteneinrichtung genügt, gleichzeitig aber auch den hohen Ansprüchen der Denkmalpflege gerecht wird.



Leistung (seit 2000)

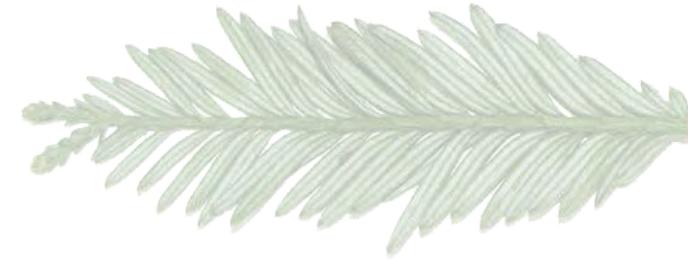
- denkmalpflegerische Zielstellung mit freiraumplanerischem Rahmenplan für das gesamte Klostergelände
- Aussenanlagen Klausurgebäude
- Spielplatz, Parkplatz
- Aussenanlagen Haus VI-XI
- Aussenanlagen Klosterhauptmannhaus
- alle Leistungsphasen

Auftraggeber

Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH
Herr Hopkes (Geschäftsführer),
Ansprechpartner Herr Ulrich,
Tel.: 038736 86179

Baukosten

Spielplatz 120.000 EUR
Parkplatz 140.000 EUR
Haus XI 200.000 EUR
Klosterhauptmannhaus 150.000 EUR
und diverse Kleinprojekte



Schlosspark Kaarz



Das Schloss Kaarz liegt westlich der Stadt Sternberg. Es entstand im Jahr 1875 aus dem vorher dort befindlichen Gutshaus und diente dem wohlhabenden Hamburger Kaufmann und Reeder Julius Hüniken als Sommersitz. Das Schloss mit baulichen Elementen der Gotik, der Neo-Renaissance, des Spät-Klassizismus und des Historismus wurde ab 1994 durch die Nachfahren der Familie Hüniken zu einem Hotel umgebaut. Seit 2013 ist es im Besitz neuer Eigentümer, die mit der Renovierung des Schlosses begonnen haben. Das Schloss liegt eingebettet in einen schönen Park, der ab 1873 nach Plänen von Carl Ansorge entstand. Der Schüler des Gartenbaumeisters Peter Joseph Lenné gestaltete den Park zunächst im barocken Stil, bevor er um 1900 zu einem ca. 70.000 m² großen Landschaftspark umgestaltet wurde. Der Park ist ebenso wie das Schloss denkmalgeschützt und soll im Zuge der Umbaumaßnahmen am Gebäude denkmalgerecht restauriert werden. Das vorläufige Gesamtkonzept sieht die Wiederaufnahme der Wegeführung im Park und die Freimachung von wichtigen Blickachsen vor. Weiterhin soll der Baumbestand gepflegt und nach historischem Vorbild ergänzt werden. So erfolgte bereits 2014 die Nachpflanzung eines Großbaumes an der Nordwestseite des Schlosses. Weitere Maßnahmen sollen 2015 folgen.



Leistung

- denkmalgerechte Sanierung
- Gestaltungskonzept
- alle Leistungsphasen

Auftraggeber

Privat

seit 2014

Hochschule Wismar FB Bauingenieurwesen



Der Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V, Geschäftsbereich Schwerin beendete 2016 den Um- und Neubau des Fachbereiches Bauingenieurwesen / Kompetenzzentrum Bau M-V (KBauMV) an der Hochschule Wismar.

Der moderne Neubau wurde zwischen der Fakultät Gestaltung und der Mensa angeordnet. Gleichzeitig wurde das Haus 8 abgebrochen. Dadurch entstand ein großzügiger Vorplatzbereich, der gleichzeitig einen idealen Zu- bzw. Übergang zur Mensa bietet. Außerdem wurde hier eine großzügige Rasenfläche mit Pflanzbereichen in Kiesflächen gestaltet.

Die Gestaltung und Materialwahl lehnt sich an bereits vorhandene Strukturen auf dem Campus an. Nördlich des Gebäudes entstand zwischen Laborhalle und dem angrenzenden dendrologischen Garten ein Wirtschaftshof. Dieser wird als Anlieferungsbereich und als Lagerplatz verwendet. Wie schon bei vorherigen Planungen auf dem

Leistung

Freianlage FB Bauingenieurwesen

Auftraggeber

Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V
Geschäftsbereich Schwerin

Leistungsphasen

alle Leistungsphasen

Fertigstellung: 2016

Baukosten: ca. 340.000 €

Weitere Teilprojekte

Freianlagen Bibliothek
Freianlagen Mensa
Freianlagen Fakultät Architektur,
Design und Innenarchitektur
Zentraler Campus

Leistungsphasen: 6-9

Zeitraum: seit 1999

Baukosten: 5,0 Mio. €

Campusgelände, wurde auch diesmal bei der Gestaltung der Außenanlagen darauf geachtet, dass ortsspezifische Materialien und Pflanzen Anwendung finden. Somit entsteht eine harmonische Verbindung zwischen Bestehendem und Neuem.

Freilichtmuseum Schwerin Mueß

Der umfangreiche Originalbestand an historisch wertvollen Gebäuden am Schweriner See in unmittelbarer Nähe zur Landeshauptstadt Schwerin macht den besonderen Wert des Mueßer Freilichtmuseums aus. In der Ursprünglichkeit des Ortes und seiner Bebauung liegt das größte Potential des Museums, das dadurch seinen homogenen Charakter und dörflichen Charme erhält. Das Entwicklungskonzept verbindet die zahlreichen Ausstellungselemente durch einen neu ange-

legten Rundweg und gibt dem Museumsareal mit der Schaffung eines zentralen Dorfplatzes eine neue Mitte für Veranstaltungen. Die Eingangssituation wird neu geordnet und durch die Verlegung zur Crivitzer Landstraße publikumswirksamer. Das Entwicklungskonzept beinhaltet auch eine seeseitige Erschließung. Durch Hecken, Zäune und den Gebäuden zugeordnete Gartenanlagen werden die historischen Dorfstrukturen wieder erlebbar.

Leistung

- Rahmenplanung/ Entwicklungskonzept
- Detailplanung der Realisierungsabschnitte
- alle Leistungsphasen

Auftraggeber

Landeshauptstadt Schwerin
vertreten durch
ZGM - Zentrales Gebäudemanagement

2010 - 2013



BUGA 2009 in Schwerin

Teilbereich Schlossgarten

Landesbaupreis M-V 2010, Sonderpreis für südlichen Schlossgarten



Leistung

- denkmalpflegerische Zielstellung für die Teilbereiche Hauptwege, Südlicher Schlossgarten, Kaskaden, Grünhausgarten
- Umsetzung denkmalpflegerischer Zielstellungen
- freiraumplanerischer Rahmenplan
- Ausstellungskonzept BUGA Schlossgarten
- alle Leistungsphasen

Auftraggeber

Bundesgartenschau Schwerin GmbH
Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V (BBL)

2005 - 2009

24,5 ha Gesamtfläche

2 Mio EUR (BUGA und BBL) Baukosten



Der Schlossgarten war der größte Garten der Bundesgartenschau 2009 in Schwerin. Er bietet dem Gast einen einmaligen Einblick in die Gartenbaukunst mehrerer Jahrhunderte. Vom modernen Garten des 21. Jahrhunderts kommend, erlebt der Besucher die historischen Gestaltungsideale herrschaftlicher Parks. Vom repräsentativen zentralen Teil des Schlossgartens mit seiner symmetrischen barocken Anlage führt der Weg in den von Peter Joseph Lenné konzipierten Greenhouse-Garten im Stile eines englischen Landschaftsparks. Diese Gestaltungsidee setzt sich im südlichen Teil des Schlossgartens fort, der für die Bundesgartenschau wieder hergerichtet wurde. Höhepunkt ist hier ein Hippodrom am höchsten Punkt der Anlage. Wieder hergestellte Blickachsen gestatten immer neue Ausblicke auf das Schweriner Schloss. Eingebettet in die vorhandene Gartenstruktur wurden zur BUGA im Schlossgarten die Ausstellung Grabgestaltung und Denkmal sowie ein Irrgarten integriert.

Schlachtermarkt Schwerin

Mit der Umgestaltung der Zufahrtsstraße Großer Moor werden ebenso der Übergang zum Bereich des Schlachtermarktes sowie der Platz an sich neu gestaltet. Übergeordnetes Ziel der Planung ist die Schaffung klarer Raumkanten und eine Attraktivitätssteigerung des Bereiches hinter dem Rathaus. Der Privatparkplatz südlich des Schlachtermarktes bleibt erhalten und wird durch eine Wand aus transluzentem Edelstahlgeflecht räumlich getrennt. Dieses halbdurchsichtige Gewebe schafft eine klare und gleichzeitig zurückhaltende Eingrenzung der momentan ungeordneten räumlichen Situation. Nach historischem Vorbild wird der Durchgang vom Marktplatz durch das Rathaus aufgenommen und

bis zur Schlachterstraße geführt. Dadurch entstehen zwei unterschiedliche Platzsituationen beidseitig des Durchgangsweges. Die zentrale Platzfläche wird zukünftig durch den Einsatz verschiedener Oberflächen und durch die Anordnung der Baumpflanzungen akzentuiert und bietet durch die Bankstandorte im Einfassungsband neue Aufenthaltsmöglichkeiten. Der vorhandene Brunnen wird in die Neugestaltung des Platzes integriert, der auch weiterhin für Wochenmärkte und weitere Veranstaltungen genutzt werden kann. Durch die Kooperation mit ICN Ingenieuren werden neben den gestalterischen auch die technischen Belange besonders berücksichtigt und koordiniert.

Leistung:

Realisierungswettbewerb,
nachfolgende Bearbeitung der
Leistungsphasen 3 bis 7 (seit 2017)

Auftraggeber

Landeshauptstadt Schwerin
Fachdienst Verkehrsmanagement

Kooperation

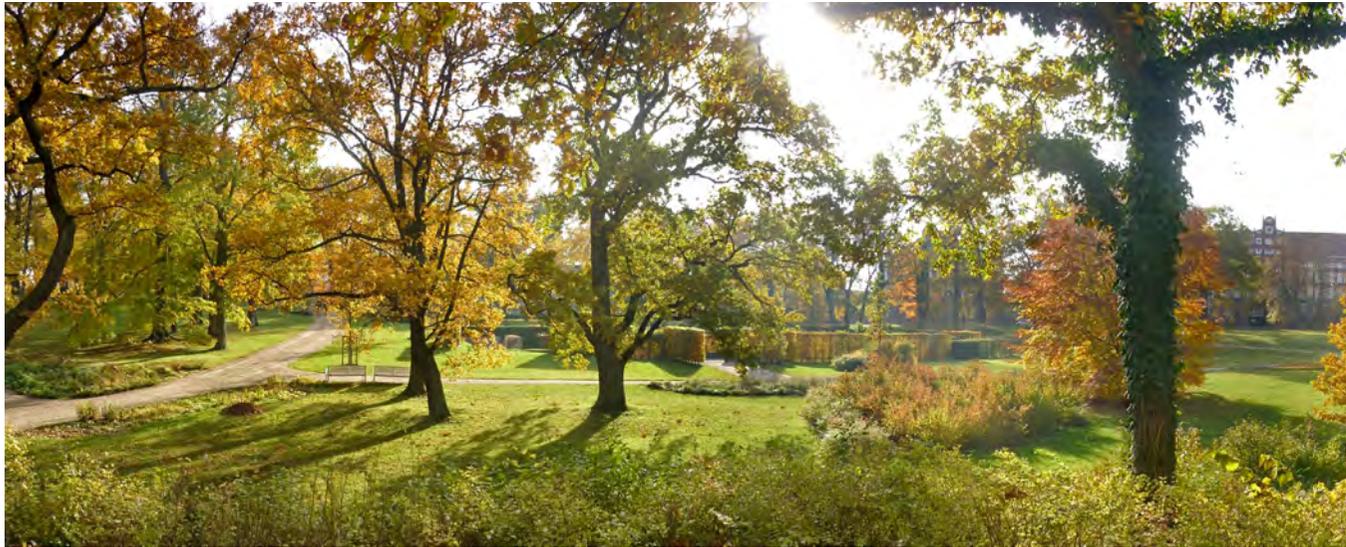
ICN Ingenieure GmbH, Schwerin



BUGA 2009 in Schwerin

Denkmalpflegerische Zielstellung

Landesbaupreis M-V 2010, Sonderpreis für südlichen Schlossgarten



Der Schlossgarten Schwerin ist ein einzigartiges Dokument der Gartenbaukunst verschiedener Jahrhunderte und setzt sich aus Teilbereichen verschiedener Epochen zusammen. Kern der Anlage ist der Barockgarten mit dem Kreuzkanal, den Laubengängen, den Alleen und den Kaskaden als Endpunkt der barocken Achse. Grünhausgarten und Südlicher Schlossgarten hingegen sind Erweiterungen der ursprünglichen Anlage im Stil englischer Landschaftsgärten und stehen in ihrer Form und Gestaltung der Barockanlage kontrastreich gegenüber. Die Untersuchungen

der Gartenteile im Rahmen der Denkmalpflegerischen Zielstellungen umfasste sowohl die Bestandskartierung und -bewertung, als auch die Auswertung vorliegender Baumgutachten, die Beschreibung von Konflikten, sowie die Ableitung und Beschreibung von Maßnahmen zur Rekonstruktion der Einzelbereiche und Verknüpfung zu einem Gesamtkonzept. Aufbauend auf die Denkmalpflegerischen Zielstellung wurde in den Jahren 2007 und 2008 die Ausführungsplanung für die Umsetzung der Maßnahmen erstellt.



Leistung

- Teilbereich Grünhausgarten
- Teilbereich Straßen im Barockgarten
- Teilbereich Südlicher Schlossgarten
- Teilbereich Kaskaden
- alle Leistungsphasen

Auftraggeber

Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V
für den Südlichen Schlossgarten:
Bundesgartenschau Schwerin GmbH

2005 - 2008

10 ha Gesamtfläche

Der Bausch Park in Neu Kaliß

Der Bausch-Park wurde im späten 19. Jahrhundert als integraler Bestandteil eines Ensembles, bestehend aus dem Park, den gründerzeitlichen Villen und dem angrenzenden Papierfabrikgelände konzipiert. Sämtliche Gebäude und der Park sind heute als Denkmale anerkannt.

Das Ensemble ist in seiner Art einzigartig in Mecklenburg-Vorpommern, da es in seiner ursprünglichen Form immer noch erhalten ist. Der Park ist geprägt durch die Unterteilung in drei den Villen zugehörige Parkteile. Jeder Villa ist ein Teich und ein eigenes Wegenetz zugeordnet.



Leistung

- Fortschreibung und Umsetzung der denkmalpflegerischen Zielstellung
- alle Leistungsphasen

Auftraggeber

Bausch Stiftung
(gemeinnützige Stiftung
privaten Rechts)

seit 2009

100.000 EUR Baukosten



Das Ensemble ist **einzigartig** in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Parkteile werden durch Strauchhecken und Großbäume gegliedert. Durch das übergeordnete Wegenetz, den dendrologisch wertvollen Baumbestand und die zahlreichen Blickbeziehungen in die angrenzenden Parkteile entsteht eine große einheitliche Inszenierung des Parks. Die mangelnde Pflege in den letzten 60 Jahren ließ wertvolle Sichtachsen zuwachsen. Der Altbaumbestand leidet unter zu groß gewordenem Jungaufwuchs und fehlenden Schnittmaßnahmen. Auch das Teichsystem und das Wegenetz waren sanierungsbedürftig. 2010 wurden umfangreiche Maßnahmen am Gehölzbestand durchgeführt, Teile des Wegenetzes erneuert und die Teiche saniert.



Schlosspromenade in Schwerin

Schlosspromenade ‚Am Beutel‘ und
Abschnitt am BUGA-Eingangszplatz

Leistung

- Neugestaltung Stadtplatz
- Bau eines Spielplatzes

Auftraggeber

Landeshauptstadt Schwerin

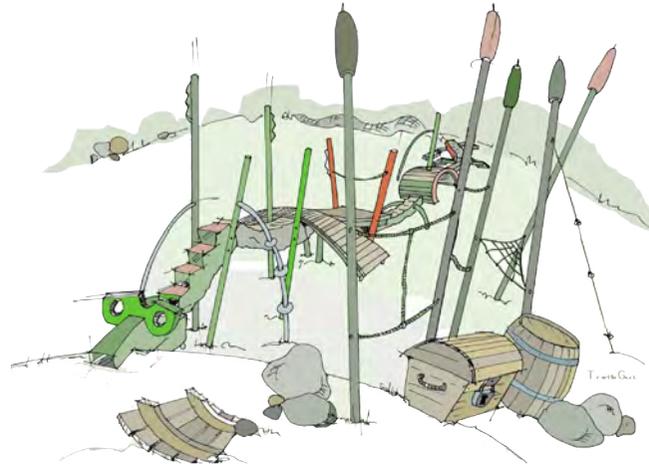
2006 - 2008

Gesamtbereich: Leistungsphase 1-4

Teilbereich Grünflächen: alle Leistungsphasen

10.000 m² Gesamtfläche

5,0 Mio. EUR Baukosten



Im Rahmen der Bundesgartenschau in Schwerin 2009 wurde entlang des Schweriner- und Burgsees eine Promenade errichtet, die den Bezug zum Wasser in Schwerin wieder herstellt. Der Abschnitt der Promenade am Beutel nimmt in dieser Reihe eine besondere Stellung ein, da er den Anfangs- bzw. Endpunkt darstellt, als Stadtplatz eine Bedeutung für Märkte und als Boule- und Spielplatz hat sowie eine wichtige Freiraumfunktion für den Stadtteil selbst besitzt. Gestaltet wurde die sechs Meter breite Promenade durch eine Gliederung in Pflaster- und Plattenbeläge. Das ehemalige zugewachsene Ufer wurde geöffnet, um so das Wasser wieder erlebbar zu machen. Eine geschwungene Sitzbank fasst die an die Promenade angrenzende Platzfläche und lädt zum Verweilen ein.

Ein Baumfenster gibt einem Bestandsbaum Raum zum wachsen und dient als gliederndes Element innerhalb der Fläche. Eine Baumreihe und eine Birkenhain bilden weitere Elemente, die den Stadtplatz in einzelne Bereiche gliedern. Ein Spielplatz mit einer Seeschlange nimmt den Bezug zum Wasser auf. Als Rohrkolben gestaltete Kletterelemente stellen dabei das Ufer dar, in dem sich Schatzkisten und Fässer als Treibgut verfangen haben.



Hort Friedensstraße Schwerin

Das Zentrale Gebäudemanagement Schwerin plant in der Friedensstraße den Umbau eines ursprünglich für Soldaten der Militärgarnison Schwerin errichteten Quartierhauses. Das 1870 errichtete denkmalgeschützte Gebäude diente über die Jahre verschiedenen Nutzern und soll nach mehrjährigen Leerstand nun zum Hortgebäude umfunktioniert werden. Mit der Umfunktionierung zum Hort sollen auch attraktive Aufenthalts- und Spielflächen in den Außenbereichen geschaffen werden.

Die Außenanlagen erstrecken sich entlang der Gebäuderückseite über einen lang gestreckten Hof. Die Gestaltung der Außenflächen steht in Bezug zur geradlinigen Architektur des Gebäudes. Durch eine schachbrett- und patchworkartige Anordnung der Flächen wird der Hof in unterschiedliche Zonen eingeteilt. Verstärkt wird diese Zonierung durch die Verwendung verschiedener Materialien und Oberflächen. Dazu zählen unter anderem mehrere Sandspiel- und Kletterflächen, ein Bolzplatz aus Tartan, eine Pergola und verschiedenfarbig gestaltete Pflasterflächen. Die Verwendung ver-

schiedenster Spielgeräte wie Klettergerüste, Reckstangen, Trampoline und Kreisscheiben bietet die Möglichkeit zum abwechslungsreichen Spielen. Die Pflasterflächen laden zum Befahren mit kleinen Rollern ein. Die Böschung zum Nachbargrundstück wird durch eine zweistufige Sitzmauer abgefangen. Eine umgebene Strauchhecke rahmt die Hoffläche ein und schirmt das Gelände zu den Nachbargrundstücken ab. Ein bestehender Ginkgo soll erhalten bleiben und dem Hof die nötige räumliche Struktur geben.



Leistung

Neugestaltung der Außenanlagen

Auftraggeber

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

2017-2018

Bausumme: 215 000 EUR

KITA mit Bürgerbüro Vellahn

In der Schulstraße in Vellahn wurde der Neubau einer Kindertagesstätte mit integriertem Bürgerbüro auf einem zuvor unbebauten und als Acker genutzten Fläche realisiert. Die starke Neigung des Grundstückes wurde durch eine Stützwand in 2-reihiger Linienführung mit begrünten Zwischenräumen bzw. durch Hangflächen mit Spielelementen abgefangen. Die Außenanlagen gliedern sich in zwei wesentliche Bereiche mit verschiedener Charakteristik. Während die Flächen nördlich und östlich des Gebäudes funktional geprägt sind und die Zufahrt und die Stellplätze beinhalten, stehen die Bereiche südlich und westlich des Gebäudes als Spielflächen zur Verfügung.

Der große Spielhof steht mit seinen freien natürlichen Gestaltungsformen dem klaren geometrischen Gebäudekörper spannungsvoll gegenüber und bildet einen harmonischen Übergang in die umgebende Landschaft.

Eine Rollerbahn für Fahrzeuge, ein Trampolin, eine Spielkombination, eine Schaukel und eine Sandspielstation sorgen für verschiedenste Bewegungsmöglichkeiten, ebenso wie die in die Böschung integrierten Spielpodeste und der Balanceparcours. Auch die Bestandsbäume in den Randzonen des Grundstückes wurden in die Spielflächengestaltung mit einbezogen. Für die Krippenkinder ist ein eigener Spielbereich vorgesehen, der sich durch eine auf Kinder unter 3 Jahren angepasste Geräteauswahl und die Nähe zum Gebäude von den weiteren Spielflächen abhebt.



Leistung:

- Neugestaltung der Außenanlagen und Spielflächen
- alle Leistungsphasen

Auftraggeber

Gemeinde Vellahn über Amt Zarrentin
Kirchplatz 8 | 19246 Zarrentin

Fertigstellung 2017

ca. 300.000 EUR Baukosten

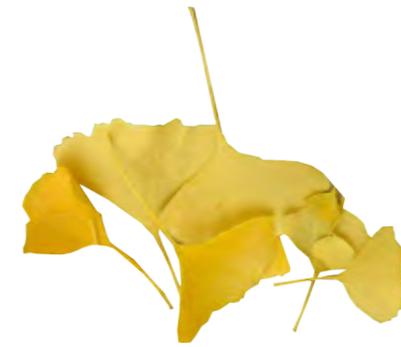


Altes Botanisches Institut in Rostock

Das Alte Botanische Institut Rostock liegt in der Kröpeliner Torvorstadt. Dieses einstige städtebaulich Erweiterungsgebiet war ursprünglich geprägt durch große Grundstücke mit eleganten Stadtvillen des Bürgertums. Durch die Zunahme industrieller Bauten und großer Mietshäuser hat sich dieser Charakter stark verändert und das Gebäude des Botanischen Instituts stellt mit seinem Park ein letztes erhaltenes Beispiel des einstigen Villengebietes dar.



Das Gebäude wird nach längerem Leerstand nun wieder durch das Universitätsklinikum Rostock genutzt. Zunächst wurde eine Denkmalpflegerische Zielstellung erarbeitet und ein denkmalpflegerischer Kernbereich rund um das Gebäude herausgearbeitet, in dem historische Wegstrukturen wieder aufgenommen und baulich jüngere Elemente entfernt wurden. Der denkmalgeschützte Park ist entsprechend zu gestalten.



Leistung

- denkmalpflegerische Zielstellung
- Neugestaltung denkmalgeschützter Außenanlagen
- alle Leistungsphasen

Auftraggeber

Universitätsklinikum Rostock AÖR
vertreten durch BBL M-V,
Geschäftsbereich Rostock

seit 2011

250.000 EUR Baukosten



Wohnumfeldgestaltung Metzer Straße, Hamburg

Leistung

Neuplanung der Außenanlagen
Leistungsphasen 1 bis 9

Auftraggeber

Wohnungsgenossenschaft
Hamburg Wandsbek von 1897 e.G.

2017-2018

Die Wohnungsgenossenschaft Hamburg-Wandsbek von 1897 e.G. plant in der Metzer Straße im Hamburger Stadtteil Dulsberg die Außenanlagen für ein bestehendes Wohngebäude nezugestalten. Das Wohngebäude ist Teil der denkmalgeschützten Gesamtanlage des Wohnquartiers Dulsberg, welches in den 1920er Jahren nach Entwürfen von Fritz Schumachers entstand. Das Wohngebäude der WHW ist ein geschlossener Baukörper mit Vorgärten und einem Innenhof. Der Entwurf für die Außenanlagen nimmt Bezug auf historische Gestaltungsideen, welche in dem Linne Freiflächenplan für Dulsberg von 1933 dargestellt sind. Der Entwurf für den Innenhof nimmt die historischen Elemente auf. So sind die Wege und Plätze spiegelbildlich angeordnet, die Plätze sind von Hecken eingefasst und die Baumpflanzung ist symmetrisch angeordnet. Bestehende Bäume werden weitestgehend erhalten, sowie aktuelle Nutzungserfordernisse wie beispielsweise ein Müllplatz sowie Fahrradstellplätze in die historische Struktur integriert. Die Vorgärten sind mit einer Hecke, einem Zaun sowie einer Rasenfläche einheitlich einfach gestaltet. Die konsequente Verwendung des roten Klinkers als Gestaltungselement im gesamten Stadtteil spiegelt sich auch in der Metzer Straße wieder. Hier kann man den Klinker nicht nur am Gebäude finden, sondern ebenso in der Außenraumgestaltung in Form einer offenen Entwässerungsrinne.



Wohnumfeldgestaltung Gladowstraße Hamburg



In der Gladowstraße in Hamburg Wandsbek hat die Wohnungsgenossenschaft Hamburg-Wandsbek von 1897 e.G. ein bestehendes Mehrfamilien-Wohngebäude sanieren und das Wohnumfeld gestalten lassen. Drei Wohnblöcke sind parallel zueinander ausgerichtet und werden über Stichwege von der Gladowstraße aus erschlossen. Die drei Stichwege werden an der östlichen Seite zu einer Wegespanne zusammengefasst, die zugleich die Erschließung für den vierten Wohnblock bildet. Am südlichsten Block entstehen eine Zufahrt für Pkws und ein Pkw-Stellplatz für die Mieter.

Umfangreiche Pflanzflächen zwischen den Gebäuden und den Erschließungswegen gestalten das Wohnumfeld durch farbige Blütenaspekte. Zahlreiche Baumpflanzungen gliedern die Hoffläche.

Leistung

Gestaltung Wohnumfeld

Auftraggeber

Wohnungsgenossenschaft
Hamburg-Wandsbek von 1897 e.G.

2014

166.000 EUR Baukosten

Kagenmarkt Wismar

Im Zuge des Stadtteilkonzeptes Wismar Ost/Kagenmarkt, sehen die strategischen Ziele der Hansestadt Wismar vor, den Stadtteil langfristig zu stabilisieren und weiterzuentwickeln. In diesem Zuge sollen städtebauliche Strukturen verbessert, das Stadtteilzentrum neu strukturiert und ergänzt sowie die Nutzung der Freiraumpotenziale für Freizeit und Erholung geschaffen werden. Der Freiraumentwurf besteht durch eine harmonische Wegevernetzung zwischen Kaufhalle, Kindertagesstätte, Feuerwehr, Schule und der umliegenden Wohnbebauung. Hier öffnen sich entlang der Wege immer wieder kleine Aufenthaltsräume und Platzsituationen: Der Kindertagesstätte vorgelagert ist eine ruhige Grünfläche mit integriertem Wasserspiel. Westlich der Wegeachsen entstehen Spielmöglichkeiten und beispielbare Grünflächen. In diese wurde eine Bronzeskulptur integriert, die in Anlehnung an die Geschichte des Platzes durch einen regionalen Künstler gestaltet wurde. Der Feuerwehr gegenüberliegend ist ein großzügiger Platz konzipiert, welcher neben der Funktion als Versammlungsort für Stadtteilbewohner auch als Marktplatz oder für Feuerwehrfeste genutzt werden kann.

Leistung

Leistungsphasen 1 bis 7

Auftraggeber

Hansestadt Wismar

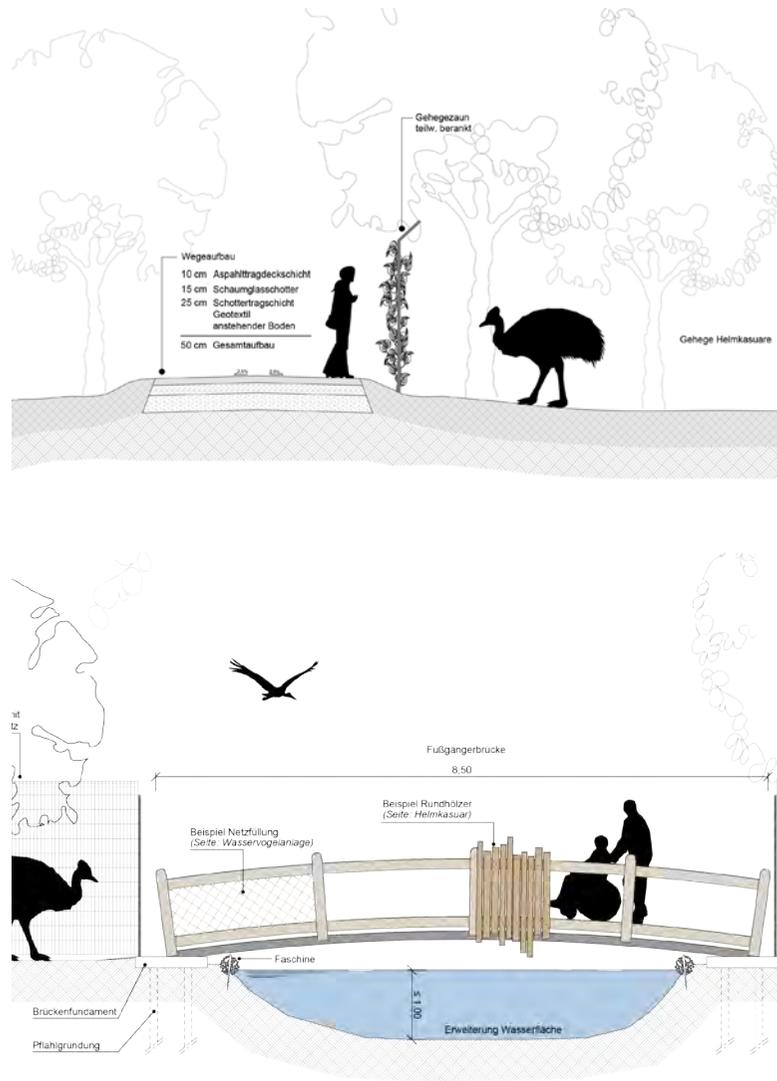
2016

450.000 EUR Baukosten





Helmkasuargehege Zoo Schwerin



Im südwestlichen Bereich der Wasservogelanlage führt der Besucherweg (Asphaltweg) dicht entlang der Wasserkante und über eine Torflinse. Der Weg senkt sich kontinuierlich ab bis unter die Wasserlinie. Hier befindet sich des Weiteren der Tiefpunkt des Geländes und der Bereich wird regelmäßig überflutet bzw. steht ganzjährig in Teilen unter Wasser.

Im Zuge der Erneuerung der inneren Infrastruktur wird dieser gesamte Bereich ausgehend vom Besucherweg, über den Gehegebereich bis hin zum Außenzaun gesichert und erneuert, wobei gleichzeitig ein neues Gehege für den Helmkasuar entstehen soll. Der bisher regelmäßig überflutete, tiefste Bereich wird bewusst ausgegraben. Die hierdurch entstehende offene Wasserfläche erstreckt sich bis in das neu entstehende, angrenzende Gehege hinein und unterstreicht somit die ohnehin natürlichen Gegebenheiten. Anstelle des Asphaltweges wird über die Wasserfläche eine Bogenbrücke aus leichtem Material (Aluminium) gespannt, welche den Druck auf den anstehenden Boden verringern soll. Zudem wird die anstehende Asphaltdecke weitreichend ausgehoben und durch eine neue, mit Schaumglasschotter gegründete Pflasterdecke ersetzt, um die Bodensetzungen zu verringern.



- Leistung:**
- Erweiterung der Wasservogelanlage,
 - Anlegen eines Ge-

heges für den Helmkasuar
• alle Leistungsphasen

Auftraggeber

Spreedocks Berlin

Der neue Gebäudekomplex mit direkter Spreelage zeichnet sich durch studentisches Wohnen aus. Das Gebäude wird beidseitig durch Wegeachsen erschlossen und ist mit dem bestehenden Wegenetz verbunden. In den Bereichen des Fahrradparkens und des Foyers, öffnet sich der Weg zu großzügigen Plätzen, die durch inszenierte Baumpflanzungen charakterisiert sind. Entlang der westlichen Gebäudeflucht führen parallel zur Wegeachse Beton-Sitzelemente, die sich formal an die Architektur des Gebäudes anlehnen. Diese übernehmen zudem die Aufgabe des Höhenausgleichs zu den Nachbargrundstücken. Hierdurch entstehen Nischen, in denen Funktionen wie Platzfläche, Fahrradparken und Spielplatzfläche konzipiert sind. Die PKW-Stellplätze, der Zugang zu den Gewerbeeinheiten und der Fahrradraum werden von der Schnellerstraße über eine Zufahrtsrampe erschlossen.



Hier wird der Höhenausgleich zu den Nachbargrundstücken durch eine Winkelstütze gelöst. Die Treppenanlage als Amphitheater mit unterschiedlichen Sitzmöglichkeiten verbindet die Wegeachsen mit der Marina und schließt an den Bestandsweg parallel zur Spree an. Die Höhendifferenz zwischen der Wegeachse und den Nachbargrundstücken wird neben den Beton-Sitzelementen auch durch begrünte und mit Bäumen bepflanzte Böschungen ausgeglichen. Die Böschungen enden zum Nachbargrundstück teilweise in einer hohen Hecke und rahmen den Bereich zusätzlich ein. Durch diese Konzeption entstehen Liege- und Sitzhügel sowie erweiterte Spielflächen im nördlichen Bereich. Die PKW-Stellplätze sowie die durch Hecken getrennten Terrassen sind als teilversiegelte Flächen – beispielsweise Rasenliner – vorgesehen, um insgesamt einen „Grünen Charakter“ zu vermitteln.

Leistung

- Entwurfs- und Genehmigungsplanung

Auftraggeber

Spreedocks Entwicklungsgesellschaft mbH
Wismarsche Straße 176
19053 Schwerin

2016



Wohnen an der Denickestraße Hamburg

Leistung

- hochbaulich-freiraumplanerisches Gutachterverfahren
- Kooperation mit dem Architekturbüro AIT, Hamburg

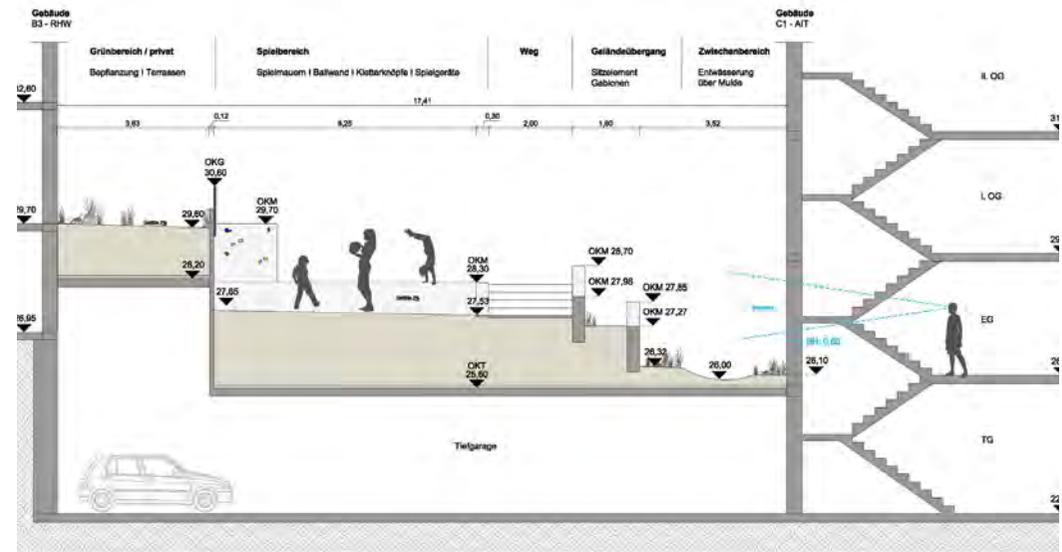
Auslober

SAGA
Siedlungs- Aktiengesellschaft
Hamburg
Poppenhusenstraße 2
22305 Hamburg

2013

Die SAGA GWG Hamburg modernisiert den Wohnstandort Denickestraße, Thörlstraße und Thörlweg in Hamburg-Harburg. Die vorhandenen Wohnblocks werden durch eine neue Wohnbebauung mit ca. 350 Wohneinheiten ersetzt. Durch die vorgesehene geschlossene Bebauung entlang der Denicke- und der Thörlstraße sowie einen innenliegenden Baukörper entstehen kleinräumige Innenhofsituationen, die den Freiraum der Wohnanlage charakterisieren. Bedingt durch die starke Hanglage der Gesamtfläche liegen diese auf verschiedenen Höhenniveaus.

Gegenstand unserer Planungen sind sowohl die anwohnerfreundliche Gestaltung des Wohnumfeldes und der verschiedenen Spielflächen, als auch technische Aspekte, wie die barrierefreie Erschließung der Eingänge unter Berücksichtigung der notwendigen Bewegungsflächen für die Feuerwehr und die Ordnung der Müllentsorgung. Die neue Bebauung integriert auch eine Kindertagesstätte, deren Spielflächen so gestaltet werden, dass sie außerhalb der Öffnungszeiten der Einrichtung teilweise auch öffentlich genutzt werden können. Für die Gestaltung werden Materialien aus der Fassadengestaltung, wie z.B. roter Klinker und Beton aufgenommen und mit weiteren Elementen harmonisch ergänzt. Durch die Bepflanzungs- und Gestaltungsthemen sowie die verschiedenen Spielflächen erfolgt eine Vernetzung des gesamten Außenbereiches.





Kleingartenentwicklungskonzept Parchim

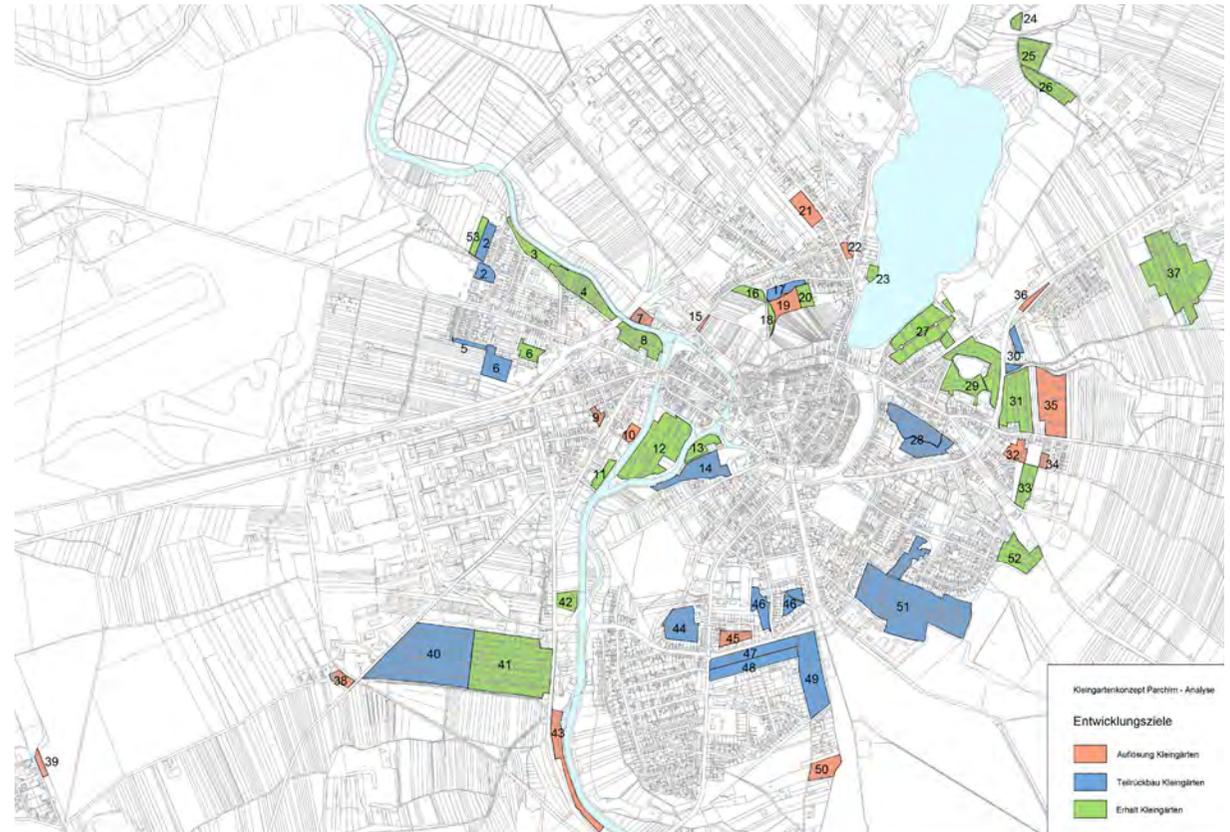
Die Stadt Parchim befindet sich mitten in einem langfristigen Entwicklungs- und Umbauprozess. Durch den deutlichen Rückgang der Einwohnerzahlen seit 1990 wurde ein städtebaulicher Prozess ausgelöst, der sich auf alle Bereiche des Lebens auswirkt. Um Parchim für seine Bevölkerung als attraktiven Wohn- und Arbeitsort zu erhalten, wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Maßnahmen zur Anpassung der Infrastruktur, aber auch zu qualitativen Aufwertung des Wohnumfeldes ergriffen. Seit 2002 begleitet das Integrierte Stadtentwicklungskonzept

Leistung
Entwicklungskonzept

Auftraggeber
Stadt Parchim

Fertigstellung:
2017

die städtebauliche Planung mit den Schwerpunkten Altstadt und Weststadt. Zur gezielten Entwicklung des Wohnungsangebotes als Reaktion auf den demografischen Wandel in den ländlichen Regionen wurden v.a. in der Weststadt umfangreiche Rückbaumaßnahmen, aber auch Sanierungen des Bestandes durchgeführt. Auch auf die Kleingärten der Stadt hat sich die demografische Entwicklung ausgewirkt. Der Leerstand nimmt zu und die Altersstruktur der Kleingartenvereine weist eine deutliche Überalterung aus. Um die Kleingartenflächen auf die zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten, ist durch das Kleingartenentwicklungskonzept eine detaillierte Auseinandersetzung mit dem Bestand an Kleingartenflächen erfolgt. Die umfangreiche Themenanalyse zeigt bestehenden Probleme auf. Zugleich wurden Maßnahmengruppen entwickelt, die das zukünftige Handeln der verschiedenen Akteure der Stadtentwicklung leiten sollen.



Baulückenkataster Parchim

Die Stadt Parchim hat bei uns die Erstellung eines Baulückenkatasters zur Vermarktung freier Bauplätze im Stadtgebiet beauftragt. Auf diese Weise soll einer Nachverdichtung der bestehenden Siedlungsflächen der Vorrang vor der Neuausweisung von Baugebieten gegeben werden und Baupotentiale der Stadt mobilisiert werden. Dabei umfasst das Kataster nicht nur klassische Baulücken zwischen weiteren Gebäuden, sondern auch bislang ungenutzte oder mindergenutzte Flächen im Siedlungsbereich. Durch das Baulückenkataster sollen interessierte Bauherren und Investoren einen jederzeit aktuellen Überblick über die derzeit angebotenen Flächen, die Grundstücksgröße, Eigentumsverhältnisse und baurechtliche Informationen erhalten. Dazu erfolgt eine Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Vermessung und Geoinformation des Landkreises Ludwigslust Parchim. Die Inhalte des Baulückenkatasters sind über die Homepage der Stadt Parchim verfügbar. In diese Seite ist dann die Darstellung des Geoportals

des Landkreises Ludwigslust-Parchim eingebettet. Neben einer Übersichtskarte zur Auswahl der entsprechenden Flächen sind hier auch weitere Informationen und Bilder in Form eines pdf-Datenblattes abrufbar.

Leistung:

- Erstellung eines Baulückenkatasters auf Basis eines Geoinformationssystems
- Erfassung der Daten vor Ort
- Aufbereitung der Daten,
- Erstellen von Datenblättern für die einzelnen Baulücken,
- Abstimmung mit dem Vermessungsdienst des Landkreises Ludwigslust-Parchim
- Eingabe der Daten in das Geoinformationssystem des Landkreises

Auftraggeber:

Stadt Parchim
Schuhmarkt 1
19370 Parchim

Fertigstellung 2015

Grundstücksdaten

Ortsteil: Altstadt
Adresse: Pfaffenhaus 1
Flur: 58
Flurstück: 25/2
Grundstücksgröße: 133 m²
Lage: das Flurstück liegt im Sanierungsgebiet Altstadt und kann nur zu Zwecken der Bebauung verkauft werden
mittlere Breite: 5 m
mittlere Tiefe: 25 m

Bestandssituation

Nutzung: Grünfläche
Bebauung: nein
Baumbestand: nein
Erschließung Verkehr: über Gemeindestraße Pfaffenhaus, Gestattungsvertrag für Zufahrt erforderlich
Erschließung Leitungen: Strom, Trinkwasser, Gas, Schmutzwasser, Regenwasser als Grundleitungen vorhanden, Hausanschlüsse notwendig
Schutzgebiet: nein

Baurecht

Baulückentyp: klassische Baulücke
B-Plan-Gebiet: nein
Satzungsrecht: ja
Baurecht: Zweigeschossiges Gebäude mit evtl. ausgebautem Dachgeschoss und Terrasse möglich
Flächennutzungsplan: Wohnbauflächen
Bauvorbescheid: nein
Baugenehmigung: nein
Hinweis: das Flurstück kann in Zusammenhang mit den benachbarten Flurstücken erworben und bebaut werden

Eigentümer

Stadt Parchim
Schuhmarkt 1, 19370 Parchim
Ansprechpartner/in
Fachbereich 6 Bau und Stadtentwicklung
Sachgebiet Stadtplanung, Stadtsanierung
Sitz: Blutstraße 5, 19370 Parchim
Herr Kreft, Tel. 03871-71521
Frau Goertz, Tel. 03871-71522
email: fb6@parchim.de

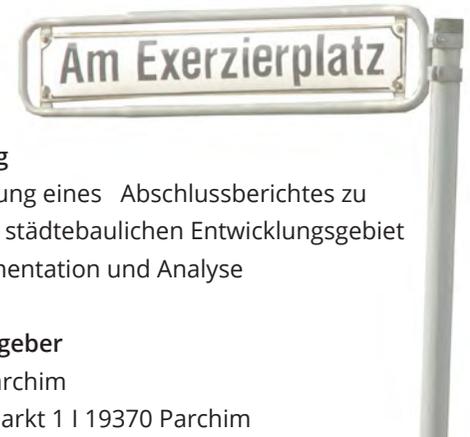


Regimentsvorstadt Parchim

Abschlussbericht städtebauliches Entwicklungsgebiet

Der Abschlussbericht zum städtebaulichen Entwicklungsgebiet „Regimentsvorstadt“ dokumentiert den bereits 1991 begonnenen Sanierungsprozess für diesen Parchimer Stadtteil. Neben dem Bezug auf die historische Entwicklung und die rechtlichen Grundlagen des Stadtentwicklungsprozesses wird vor allem der Zustand bei Beginn der Maßnahme dokumentiert und Bilanz gezogen, welche Ziele der Ent-

wicklungsmaßnahme erfolgreich umgesetzt werden konnten. In diesem Rahmen werden sowohl einzelne konkrete Förderprojekte dargestellt als auch städtebauliche Zusammenhänge beleuchtet und die aktuelle Situation analysiert. Der Abschlussbericht dient sowohl der Information der Förderinstitute als auch



Leistung

- Erstellung eines Abschlussberichtes zu einem städtebaulichen Entwicklungsgebiet
- Dokumentation und Analyse

Auftraggeber

Stadt Parchim
Schuhmarkt 1 | 19370 Parchim

Fertigstellung 2014



Waisengärten in Schwerin

Leistung

Zwischennutzungskonzept
2011

Auftraggeber

EGS - Entwicklungsgesellschaft mbH

Die Waisengärten liegen zwischen Schelfstadt und Schweriner See. Aufgrund der Kombination von Stadtrandlage und natürlichem Wohnumfeld soll das Areal städtebaulich gewandelt werden. Das Wohnangebot soll mit den Bezügen zu Stadt, Wasser und Landschaft von Geschossbau über Stadthauszeilen zu privaten Hausgruppen reichen. Um dieses Entwicklungsziel langfristig zu verwirklichen, wurden in einem ersten Schritt zunächst die vorhandenen Kleingartenanlagen aufgelöst. Damit die Flächen bis zur Realisierung nicht ungeordnet brach liegen oder ungewollte Nutzungen entstehen, wurde ein Zwischennutzungskonzept erarbeitet, das vorsieht, Teile der baulichen Anlagen abzurechen, Zäune zu entfernen und Wegeachsen anzulegen. Um die Pflege zu extensivieren, werden Schafe zur Beweidung der offenen Vegetationsflächen gehalten.



Neugestaltung Berliner Platz / Zentrum Neu Zippendorf Schwerin



Bei der interdisziplinären Entwicklung eines Konzeptes zur Aufwertung des Zentrums von Neu Zippendorf bestand die vorrangige Aufgabe in der städtebaulichen Neuordnung der Baukörper. Der in den 1970er Jahren mit 5- und 11-geschossigen Plattenbauten errichtete Stadtteil soll schrittweise in einen modernen Wohnstandort mit geringer Dichte umgewandelt werden. Dazu sind für die nächsten Jahre der sukzessive Rückbau der Wohnblocks und die Neuerrichtung neuer Wohngebäude am Standort vorgesehen.

Der Entwurf sieht vor, die wesentliche Formensprache der Bestandsgebäude neu zu interpretieren und auf moderne Wohnansprüche anzuwenden. So entstehen in der Höhe gestaffelte Baukörper mit ei-

ner klaren und geradlinigen Gliederung, die je nach Standort und Nutzung in ihrer Gestalt variieren.

Während am zentralen Standort Berliner Platz punktförmige Wohntürme mit vergleichsweise hoher Dichte entstehen, reduziert sich diese entlang der Promenade nach Norden hin. Terrassenhäuser und Gartenhäuser bieten hier zukünftig die Möglichkeit von individuellem Wohnen mit einem hohen Grünflächenanteil. Lange Wegefluchten werden durch Plätze und Nischen aufgelöst und mit Aktionsflächen durchsetzt. Durch Aufweitungen und Querwege werden Verbindungen zum Umfeld gestärkt und die Vernetzung mit den umgebenden Naturräumen verbessert.

Leistung

- interdisziplinärer städtebaulicher Entwurf mit Architekten und Stadtplanern als parallele Mehrfachbeauftragung
- Kooperation mit freijit architekten

Auftraggeber

Landeshauptstadt Schwerin

Fertigstellung 2015





pikto. Grünräume



pikto. Nutzungen



pikto. Wege



Nordöstlich erstreckt sich die neue großzügige Zuwegung zum Bildungs- und Bürgerzentrum. Über eine Pflasterfläche gelangt man zwischen zwei grünen Inseln auf die sich zum Gebäude öffnende große Platzfläche. Gesäumt ist der Platz von insgesamt drei Ovalen mit umlaufender Sitzbank. So entsteht ein kommunikativer offener Stadtraum. Die barrierefreie Zuwegung zum Gebäude wird ohne Rampe ermöglicht. Von der Straße kommend wird die vorhandene Höhensituation aufgenommen und führt auf die obere Ebene des zukünftigen Haupteinganges. Die eigentliche Platzfläche zum Haupteingang erreicht man über eine großzügige Treppenanlage welche die gesamte Platzsituation in unterschiedliche Bereiche unterteilt. Der obere Platzbereich ist mit dem Zugang zur Cafeteria versehen und bietet hier zusätzliche Sitzmöglichkeiten. Ein neu geschaffener diagonaler Weg bietet eine weitere Verbindung sowohl zum Bildungs- und Bürgerzentrum als auch zur Schule. Ergänzend wird innerhalb der Platzfläche ein taktiles System installiert, welches eine gute Orientierungsmöglichkeit für See- bzw. Gehbehinderte darstellt. Um das Gebäude

Bildungs- und Bürgerzentrum Schwerin



im Notfall barrierefrei verlassen zu können, werden im östlichen Bereich zwei Stege konzipiert, die über das neu gestaltete grüne Band hinweg führen.

Um die zukünftige Nutzung des Kellergeschosses besser nutzen zu können, wurde das Gelände entsprechend angepasst. Im Kontrast zur harten Gebäudestruktur schlängelt sich der neue Hang sanft entlang des Fußweges und öffnet so unterschiedliche Gartenräume. Bestandsbäume bleiben teilweise erhalten - Neupflanzungen definieren die markanten ovalen Grünbereiche. Die Ovale werden mit Gräsern und Stauden gesäumt und geben der neuen Platzfläche einen attraktiven Aufenthaltscharakter. Diese Struktur findet sich auch entlang des nordsüdlichen Verbindungsweges wodurch eine pulsierende Bewegung entsteht und die jetzige stark linear ausgeprägte Wegführung aufhebt.

Leistung

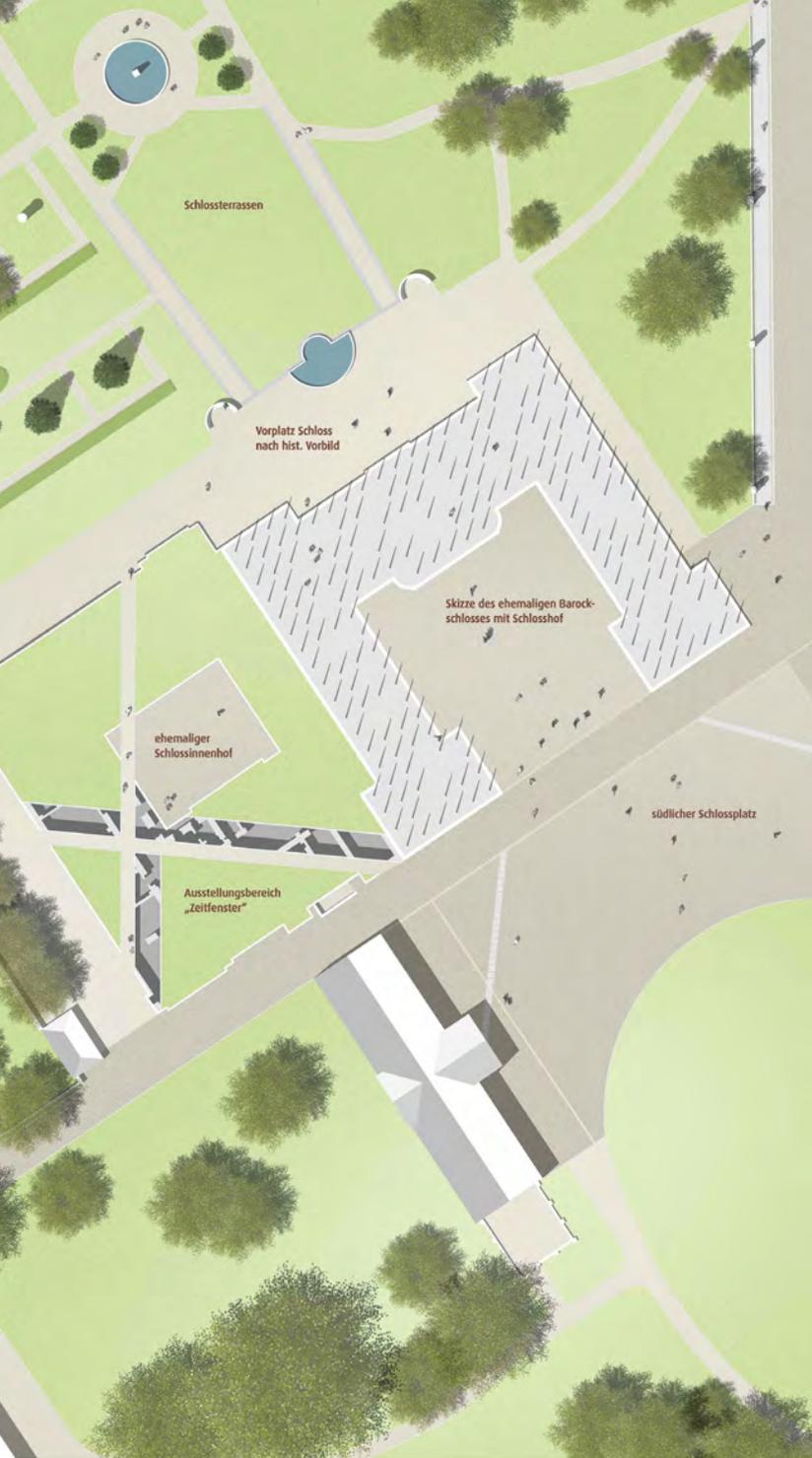
Gutacherverfahren Freiraumgestaltung
Bildungs- und Bürgerzentrum

Auftraggeber

Landeshauptstadt Schwerin

Fertigstellung 2016





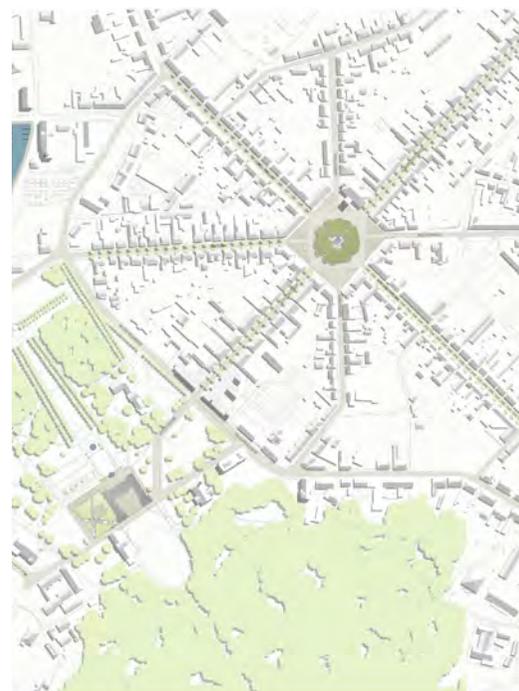
Schlossbergareal Neustrelitz

Wichtigster Bestandteil des Entwurfs ist die Neugestaltung des Standortes des ehemaligen Schlosses, der im Schnittpunkt der städtebaulichen Hauptachsen von Neustrelitz liegt. Der Raum des fehlenden barocken Gebäudes als Ursprung der Gestaltung des Schlossplatzes soll deutlich gemacht werden, ohne es nachzubilden. Diese Funktion übernehmen 171 Stelen, die wie eine Skizze aus einer Vielzahl senkrechter Striche den Standort markieren.

Die schlanken Stelen aus Aluminium mit ovaler Grundform sind in einem Raster von drei Metern angeordnet und ordnen sich selbstbewusst aber unaufdringlich in das Gesamtbild ein. Die Abmessungen des historischen Baukörpers sind auf einfache und eindrucksvolle Weise zu fassen und zu erleben. Die Höhe der Stelen von 12m stellt

nicht nur die historische Höhe der Traufkante dar, sondern findet ihre Entsprechung vor allem in der Proportion des Ortes.

Durch die Höhe und Anzahl der Stelen wirkt die Skizze des Schlosses auch über den Schlossplatz hinaus. Es entsteht ein neuer optischer Bezugspunkt für das Stadtgebiet mit Wirkung auf die wesentlichen Sichtachsen. Die städtebaulichen Schwerpunkte Markt, Hafen und Schloss schließen sich wieder zu einer prägenden Form zusammen.



Leistung

- Realisierungswettbewerb gem. RPW 2013
- Kooperation mit matzke | architekten Berlin

Auslober

Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Schwerin

2014



ist, wird die Gestaltung des temporären Gartens durch das Landesmarketing Mecklenburg-Vorpommern finanziell unterstützt. Unser Büro entwirft in Abstimmung mit den Kooperationspartnern das Gestaltungskonzept für den Garten, erstellt die Bewerbungsunterlagen mit Material- und Pflanzlisten und baut den Garten vor Ort. Im Jahr 2012 wurde unser Garten zum Thema „light and colour“ mit dem 1. Preis der Fachjury ausgezeichnet. Im Jahr 2014 konnten wir mit der Gestaltung des Themengartens „magic garden“ den Publikumspreis für den beliebtesten Garten der Besucher gewinnen.

Das „Tallinna lillefestival“ ist eine jährliche Gartenschau mit internationalen Teilnehmern, bei der 30 verschiedenen Gärten zu vorgegebenen Themen in einem Park an der Stadtmauer gestaltet werden. Auch die Landeshauptstadt Schwerin, als Partnerstadt Tallinns, ist seit einigen Jahren bei der Veranstaltung vertreten. Da das Land Mecklenburg-Vorpommern zudem Partnerland Estlands

International Flower Festival Tallinn

Leistung

- Realisierungswettbewerb
- Kooperation mit Landesmarketing M-V und Stadt Schwerin

Auslober

Stadt Tallinn

Auszeichnungen

- 1. Preis „light and colour“, Fachjury 2012
- 1. Preis „magic garden“, Publikumspreis 2014

2012 - 2014



Wettbewerb Marienberg Brandenburg

Der Marienberg in Brandenburg wird 2015 der zentrale Erlebnisraum der Bundesgartenschau Havelregion sein. Ziel des Wettbewerbs war es, den Marienberg erheblich verbessert in das Gefüge der Stadt einzubinden.

Die barrierefreie Querbarkeit zwischen der Altstadt und dem Stadtteil Nord sollte dabei deutlich erleichtert werden. Weitere Entwicklungsziele sind die Sanierung des Gartendenkmals Marienberg sowie die funktionale Aufwertung und Anreicherung des Bürgerparks als Erholungs-, Aktivitäts-, Begegnungs- und Bildungsraum an der Schnittstelle zwischen mittelalterlicher Altstadt und Stadterweiterung des 20. Jahrhunderts.

Das Gesamtgestaltungskonzept des Entwurfes war auf einen respektvollen Umgang mit dem Bestand ausgerichtet und nimmt die Geschichte des Gesamtparks auf, um ihn zu rekonstruieren, zu erweitern und zu einem neuen, modernen und doch denkmalgerechten Bild zusammenzufügen.



Leistung

- nichtoffener landschaftsplanerischer Realisierungswettbewerb
- Sanierung des Gartendenkmals Marienberg Brandenburg an der Havel

Auslober

Stadt Brandenburg an der Havel
2010



Freiraumplanung

- **Kagenmarkt Wismar**
Neugestaltung der Außenanlagen
Bauherr: Hansestadt Wismar
2016 • 450.000 €
- **Sanierung Kirchenumfeld und Bassin, Ludwigslust**
freiraumplanerische Neugestaltung im denkmalgeschützten Bereich
Bauherr: GOS mbH, Ludwigslust
2014-2015 • 1.000.000 €
- **August-Cords-Park, Warin**
Neugestaltung des historischen Parks,
Umgestaltung des Anliegerweges
Neugestaltung eines Platzes am Mühlenbach
Bauherr: Amt Neukloster-Warin
2016 • 360.000 €
- **Uferweg an der Alten Brauerei, Schwerin**
freiraumplanerische Neugestaltung
Bauherr: Landeshauptstadt Schwerin,
vertreten durch SDS
2014 • 300.000 €
- **Neubau einer Kita mit integriertem Bürgerbüro, Vellahn**
Neugestaltung der Außenanlagen
Bauherr: Gemeinde Vellahn über Amt Zarrentin
2014-2015 • 300.000 €
- **Gladowstraße, Hamburg**
Neugestaltung der Außenanlagen
Bauherr: Wohnungsgenossenschaft
Hamburg-Wandsbek von 1897 e.G.
2013-2014 • 165.000 €
- **Hochschule Wismar, FB Bauingenieurwesen**
Neugestaltung der Außenanlagen
Bauherr: BBL M-V, Geschäftsbereich Schwerin
2014-2015 • 260.000 €
- **Kloster Dobbertin, Außenanlagen**
Rahmenplan und Umsetzung aller
freiraumplanerischen Teilmaßnahmen
Bauherr: Diakoniewerk ‚Kloster Dobbertin‘ gGmbH
seit 2000
- **Cafeteria Uniklinik Rostock**
Neugestaltung Außenanlagen
Bauherr: Universitätsklinikum Rostock AöR
BBL M-V, Geschäftsbereich Rostock
2012-2013 • 50.000 €
- **Winstongolf, Vorbeck**
Neugestaltung Außenanlagen Clubhaus
Bauherr: WINSTONgolf GmbH
2012 • 20.000 €
- **Neubau von 190 Wohnungen, Tonndorfer Hauptstraße, Hamburg**
Neugestaltung der Außenanlagen
Bauherr: Wohnungsgenossenschaft
Hamburg-Wandsbek von 1897 e.G.
2012-2014 • 300.000 €
- **Altes Botanisches Institut, Rostock**
Neugestaltung Außenanlagen
Bauherr: Universitätsklinikum Rostock AöR
BBL M-V, Geschäftsbereich Rostock
2012-2013 • 190.000 €

Freiraumplanung

- **Freilichtmuseum Mueß, Schwerin**
Gesamtkonzept, Objektplanung Teilabschnitte
Bauherr: Landeshauptstadt Schwerin
Zentrales Gebäudemanagement Schwerin
seit 2008 • verschiedene Teilabschnitte
- **Schlossgärtnerei Ludwigslust**
Gestaltung öffentlicher Raum
Bauherr: Stadt Ludwigslust, Bauamt
vertreten durch GOS Ludwigslust
2012-2013 • 150.000 €
- **Baulückenkataster Parchim**
Erstellung eines Baulückenkatasters auf Basis eines Informationssystems
Sammlung und Verarbeitung von Daten
Bauherr: Stadt Parchim
seit 2014
- **Pflegezentrum Travemünde**
Neubau eines Altenpflegeheimes
Neugestaltung der Außenanlagen
Bauherr: EDG Immobilien GmbH, Kiel
2012 • 100.000 €
- **Thiedeweg, Hamburg**
Neugestaltung Außenanlagen
Wohnungsgenossenschaft
Hamburg-Wandsbek von 1897 e.G.
2011-2012 • 330.000 €
- **Neubau von 11 Wohnungen, Hörnumstraße, Hamburg**
Neugestaltung der Außenanlagen
Bauherr: Wohnungsgenossenschaft
Hamburg-Wandsbek von 1897 e.G.
2012-2013 • 160.000 €
- **BUGA 2009 Schwerin, Schlossgarten**
Ausstellungskonzept und Umsetzung
denkmalpflegerische Zielstellung
Bauherr: BUGA 2009 Schwerin GmbH, BBL M-V
2007-2009 • 600.000 €
- **BUGA 2009 Schwerin, Marstall**
Umsetzung denkmalpflegerische Zielstellung
Bauherr: BUGA 2009 Schwerin GmbH, BBL M-V
2007-2009 • 580.000 €
- **BUGA 2009 Schwerin, Themengarten**
Bauherr: Olaf Vogel, Garten- und Landschaftsbau in Lübz
2009
- **Ostseeklinik Schönberg-Holm,**
Neugestaltung der Außenanlagen
Bauherr: IMMAC Sozialbau GmbH
2008 • 780.000 €
- **Neubau eines Pflegezentrums, Kornwestheim**
Neugestaltung der Außenanlagen
Bauherr: IMMAC Sozialbau GmbH Hamburg
2011-2012 • 210.000 €
- **Schlosspromenade Schwerin,**
Abschnitt 2a und Abschnitt 5a
Bauherr: Landeshauptstadt Schwerin
2007-2009 • 600.000 €
- **Ostseevierviertel, Quartier A4, Greifswald**
Neugestaltung der Außenanlagen
Bauherr: Hansestadt Greifswald vertreten durch BauBeCon Wohnungsgesellschaft Greifswald e.G. u. Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft GmbH
2004-2007 • 1,1 Mio €

Denkmalpflege

- **Ludwigslust**
Denkmalpflegerische Zielstellungen
Kirchenumfeld und Bassin
Bauherr: GOS mbH Treuhändischer
Sanierungsträger
2017
- **Insel Kaninchenwerder**
Denkmalpflegerische Zielstellung
Bauherr: Landeshauptstadt Schwerin,
2016
- **Schlosspark Kaarz**
Gestaltungskonzept, Detailplanungen
Bauherr: Privat
2014-2015 • 150.000 €
- **Schleifmühlenbrücke Schwerin**
Denkmalpflegerische Zielstellung
Bauherr: Landeshauptstadt Schwerin
2014
- **Schlossgarten Neustrelitz**
Denkmalpflegerische Ausführungsplanung
Bauherr: BBL M-V, GB Schwerin
2012-2013
- **Alter Friedhof Schwerin**
Denkmalpflegerische Zielstellung
Bauherr: SDS Stadtwirtschaftliche
Dienstleistungen Schwerin
2012-2013
- **Altes Botanisches Institut Rostock**
Denkmalpflegerische Zielstellung
Bauherr: Universitätsklinikum Rostock AöR
2011-2013
- **Bausch Park Neu Kaliß**
Denkmalpflegerische Entwurfs- und
Ausführungsplanung
Bauherr: Bausch Stiftung
2010
- **Schlossgarten Schwerin,
Südlicher Schlossgarten**
Denkmalpflegerische Zielstellung
Denkmalpflegerische Entwurfs- und
Ausführungsplanung
Bauherr: BUGA Schwerin 2009 GmbH
2007
- **Schlossgarten Schwerin**
Teilbereich Grünhausgarten
Denkmalpflegerische Zielstellung
Denkmalpflegerische Ausführungsplanung
Bauherr: BBL M-V, GB Schwerin
2006
- **Kloster Dobbertin**
Denkmalpflegerische Zielstellung
Bauherr: Kloster Dobbertin gGmbH
2006
Schlossgarten Schwerin
- **Teilbereich Hauptwege Barockgarten**
Denkmalpflegerische Zielstellung
Denkmalpflegerische Ausführungsplanung
Bauherr: BBL M-V, GB Schwerin
2006
- **Schlossgarten Schwerin**
Teilbereich Kaskaden
Denkmalpflegerische Zielstellung
Denkmalpflegerische Entwurfs- und
Ausführungsplanung
Bauherr: BBL M-V, GB Schwerin
2006

Wettbewerbe

- **Tallinn International Flower Festival**
Themengarten im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin, Partnerstadt Tallinns
1. Preis zum Thema „light and colour“, 2012
1. Preis zum Thema „magic garden“, 2014
- **Wohnen an der Denickestraße, Hamburg**
Hochbaulich-freiraumplanerisches Gutachterverfahren mit AIT, Hamburg
2014
- **Schlossbergareal Neustrelitz**
Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013
2014
- **Nördliches Ringgebiet I, Braunschweig**
Nicht offener städtebaulicher Wettbewerb mit Matzke Architekten, Berlin
2013
- **Bundesamt für Strahlenschutz
Neubau Dienstgebäude in Karlshorst, Berlin**
Offener interdisziplinärer Planungswettbewerb für Architekten und Landschaftsarchitekten in zwei Phasen mit Matzke Architekten, Berlin
2013
- **Neubau der Evangelischen Schule in Wismar**
Beschränkter, nicht offener Realisierungs- und Ideenwettbewerb mit Architektin Kerstin Döring und Innenarchitekt Thomas Kaase
2012
- **Rostocker Oval**
Planungsworkshop mit Architekten und Landschaftsarchitekten
2012
- **Schwerin, Neugestaltung des Berliner Platzes**
Werkstattverfahren, Beschränkter Wettbewerb
1. Platz
2011
- **Berlin Marzahn,
Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerk**
(Berlin) Auslober: Vattenfall Europe Wärme AG
Gutachterverfahren
2011
- **Marienberg Brandenburg**
Nichtoffener landschaftsplanerischer Realisierungswettbewerb
2010
- **Landesgartenschau Gießen 2014**
Landschaftsarchitektonischer Realisierungswettbewerb
2009
- **Hansestadt Rostock, Doberaner Platz**
Realisierungswettbewerb
Engere Wahl, Nachrücker für Preisgruppe
2004
- **Hansestadt Hamburg, Spielbudenplatz**
Realisierungswettbewerb
2004
- **Bad Doberan, Schule am Kamp**
Realisierungswettbewerb
Ankauf
2003
- **Hansestadt Greifswald,
Rahmenplan Ostseeviertel Parkseite**
Städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb
1. Preis
2001



proske | landschaftsarchitektur